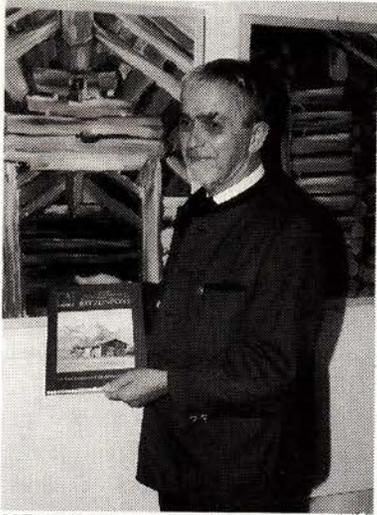


Der Heustadl im Mitterpinzgau



KR Hubert Herbst bei seiner Buchpräsentation "Der Heustadel im Mitterpinzgau" im Heimatmuseum Schloß Ritzen.

Bilder: MaSt

Saalfelden: Das Pinzgauer Heimatmuseum Schloß Ritzen in Saalfelden feierte im Juni 1995 das 30-jährige Bestandsjubiläum. Es standen dabei einige Feierlichkeiten am Programm.

Einer der Höhepunkte war sicherlich die Präsentation des Buches "Der Heustadl im Mitterpinzgau" von KR Hubert Herbst im Heimatmuseum Schloß Ritzen.

Sowohl von der Thematik als auch von der breitgefächerten Palette der ausstellenden Künstler her einzigartig war die gleichzeitig stattfindende Eröffnung der Ausstellung "Heustadel". Noch zu bewundern im Heimatmuseum Schloß Ritzen, die von insgesamt 21 heimischen Künstlern ausgestellten Werke vom Ölgemälde bis zur Bleistiftzeichnung, vom Kupferstich bis zum quarell, von Collagen bis zu Kohlearbeiten: alle Künstler beschäftigten sich in ihren ausge-

stellten Werken mit dem Thema "Heustadl".

Wenn man Bilder einer Pinzgauer Landschaft um die Jahrhundertwende mit solchen aus unseren Tagen vergleicht, ist man überrascht, wie viele Heustadel ursprünglich in unserem Raum in Verwendung standen. Die Bauern waren damals auf Stadel angewiesen. Diese waren aus der Notwendigkeit entstanden, Heu bis zum Winter außerhalb der Scheunen zu lagern.

Mit dem aufkommen der Maschinen im landwirtschaftlichen Bereich konnte das Erntegut rascher eingefahren und vor Regen in Sicherheit gebracht werden. Aufzüge im Scheunenbereich sorgten für eine bessere Ausnutzung des Raumes, die Heustadel verloren allmählich ihre Funktion. Heut finden sich nur noch vereinzelt Objekte, und es werden von Jahr zu Jahr weniger - die Heustadel verfallen werden abgerissen!

In einer Zeit der vielen Veränderungen wird diese Tatsache, die ja nur wenige Menschen beobachten, kaum registriert. Handelt es sich



Dieser neu aufgesetzte Heustadl nach traditioneller Bauart ist ein Stück bäuerliche Kultur, die das Landschaftsbild des Pinzgaus erhält.

doch bei den Heustadeln nicht um bedeutende Bauwerke, sondern um unscheinbare, schmucklose Bauten. Generationen nach uns werden sie schließlich nur noch von Bildern oder Freilichtmuseen kennen.

Aufgabe eines Museums ist es, das Vergängliche unserer Kultur für die Nachwelt zu dokumentieren. der Vorstand des Pinzgauer Heimatmuseum Schloß Ritzen freut sich daher, im 30. Jahr seines Bestehens eine besondere Dokumentation veröffentlichen zu können.

Unter anderem sind die verschiedensten Heustadel bis ins kleinste Detail genauestens beschrieben. Dazu zählen die fünf Grundtypen: der Einzelstadel in Blockbauweise mit Ansdach-Konstruktion; der Einzelstadel in Blockbauweise mit Pfetten-Rafendach; der Einfachstadel mit Untermeih; der Doppelstadel längs des Firstes mit Untermeih in Blockbauweise mit Pfetten-Rafendach und der Doppelstadel längs des Firstes mit Untermeih in Ständerbauweise.

KR Hubert Herbst, langjähriges

Vorstand- und nunmehr Ehrenmitglied des Museumsvereines Schloß Ritzen, zudem gebürtiger Saalfeldner und Kenner Pinzgauer Verhältnisse, hat in mühsamer Kleinarbeit und unter großem persönlichem Einsatz in den Jahren 1991 bis 1993 eine Befundaufnahme der Mitterpinzgauer Heustadel erstellt. Als Schlossermeister, der ein Leben lang mit dem Bauhandwerk zu tun hatte, kam ihm seine langjährige einschlägige Erfahrung dabei besonders zugute. Noch in letzter Minute konnte der die verschiedenen Typen von Stadeln in ihrer ursprünglichen Umgebung aufnehmen, nicht ohne dabei in vielen Gesprächen mit Bauern das ganze Umfeld erfragt zu haben. Durch die vielen Fotografien und die von Hubert Herbst gezeichneten Details und den engagierten Mitarbeitern, die am Buch mithalfen, erhält diese Dokumentation noch einen besonderen Stellenwert.

Der Saalfeldner Raum ist damit in

der glücklichen Lagen, zusammen mit den von Prof. Ilka Peter verfaßten Arbeiten über Zäune und Heumahd, auch noch die Heustadel in einer fachlich fundierten, umfangreichen Dokumentation erfaßt zu haben. Dieses Werk "Der Heustadel im Mitterpinzgau" können sie um öS 200,- im Heimatmuseum Schloß Ritzen käuflich erwerben.

Tapezierermeister

Brandstätter
Kaprun

Ihr Fachgeschäft für Teppiche, PVC-Beläge, Tapeten, Vorhänge, Heimtextilien aller Art, Sonnenschutz.

Polsterungen aus eigener Werkstätte.
Nikol.-Gassner-Str. 410, Tel. 06547/8288

Der Heustadler

*A niader sollt müassen
so d'Sünden abbüaßen
alswia danaxt i.*

Höllsapparadi

*Ba nix werst ho hin
wia ban Schoppm und Trettn
und Heu niederbetten.*

Der Werfer - dös Luader

hat Fuader um Fuader

die Batzen hergrissen

und üwachö gschmissen -

*So schleunig, daß i oft unterein-
kemma bi.*

Hiatz hiat ma der Aff

ah no 'Kogln angeschafft.

Ja wia denn und was denn

und wann - in Gottsnom?

*Han so schon die Angst ghab'
i kimm neahma zsam.*

Koa Boisei dazwischen

zan Schwitz ocherwischen

a solcherner Tsoch!

Und d'Nögl ban Dach

(dia vigstanden san)

dia han i no hintenach

gspiescht - a mein Tram.

Der Duscht und der Schwitz

und die lapperte Hitz

- und vom Bloamach der Stab

i hiats oanfach nit glab'

aber hiatz woab i's gwiß

daß' a Fegfoier is!

Silveria Eder